



CVP Schweiz  
Klaraweg 6  
Postfach 5835  
3001 Bern

Erschienen am 12.07.2006

### **Osthilfegesetz und Kohäsionsmilliarde – ein gutes Geschäft für die Schweiz**

Die CVP Schweiz zum Referendum gegen das Osthilfegesetz

CVP Schweiz

### **Die Kohäsionsmilliarde sichert die bilateralen Verträge ab und schafft die Grundlage für weiteres Wirtschaftswachstum. Der Preis ist günstig. Wer es aus alten Reflexen bekämpft, schadet den wirtschaftlichen und politischen Interessen der Schweiz.**

Heute hat die SVP das Referendum gegen das Osthilfegesetz eingereicht. Damit begibt sich diese Partei auf eine gefährliche Schiene. Sie setzt das ganze bilaterale Vertragswerk zwischen der Schweiz und der EU leichtfertig aufs Spiel. "Es ist unverantwortlich, wie die SVP auf alte Reflexe fixiert ist und die Wirtschaftsinteressen der Schweiz vorsätzlich an die Wand fährt. Die Zahlungen sind der politische Preis für die Bilateralen II. Gute Nachbarschaft braucht gute Pflege!" sagt Bruno Frick, Ständerat und Vizepräsident der CVP Schweiz. Fraktionschef und Ständerat Urs Schwaller sieht bei einem Nein die wirtschaftlichen Interessen ebenfalls gefährdet: "Ein starker Wirtschaftsmotor Europas dreht derzeit in Südosteuropa. Die Schweiz hat grosses Interesse, dass der Aufschwung in Polen, Ungarn, Tschechien oder Slowenien anhält. Das vergrössert unsere Exportchancen, erzeugt Wirtschaftswachstum und schafft Arbeitsplätze in der Schweiz." Reto Nause, Generalsekretär der CVP Schweiz, fügt an: "Die Gegenleistung der Schweiz sind die Solidaritätszahlungen in die neuen EU-Mitglieder Osteuropas. Das Geld fliesst nicht in die EU-Kasse, sondern wir entscheiden autonom, wie es verwendet wird."

Der Reformprozess Osteuropas ist eine Erfolgsgeschichte. Dies zeigen die wirtschaftlichen Indikatoren genau wie die fundamentale politische Wandlung dieser Staaten. Die Schweiz investiert in die Infrastrukturen von neuen EU-Ländern: Umwelt (Gewässerschutz), Bildung (Stipendien, Forschungs- und Ausbildungsprogramme) und Sicherheit (Fachwissen zur Sicherung der Schengen-Aussengrenze). Konkret leistet die Schweiz einen Beitrag zum Abbau des Stadt-Land-Gefälles und zum sozialen Ausgleich. Die CVP unterstützt das Osthilfegesetz und diese Zusammenarbeit. Mit den Bilateralen I und II erhalten wir fast dieselben Rechte wie die EU-Mitglieder, zahlen aber nur fünf Prozent eines regulären Mitgliederbeitrages.

Kontakt: Bruno Frick

[» Zurück zur Suche](#)